



EVANGELISCHE IMPULSE FRÜHJAHR – SOMMER 2019

Gemeindebrief - Evangelische Kirche
Haslach im Kinzigtal

mit Bollenbach, Fischerbach, Hofstetten,
Mühlenbach, Steinach, Welschensteinach
www.ev-kirche-haslach.de www.fehrenbacher-hof.de



SCHWERPUNKT: Konfirmationen über
Generationen – ehemalige „Konfis“ von
18 bis 95 Jahren erzählen.



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN BADEN

Brot
für die Welt

LIEBE MITGLIEDER UND FREUNDE UNSERER GEMEINDE, LIEBE LESERINNEN UND LESER,



ein Teil der Ausbildung für Pfarrer der Evangelischen Landeskirche in Baden (= Vikariat) findet im Heidelberger Petersstift statt. Das ist ein schönes historisches Haus, nur wenige Meter von der berühmten Alten Brücke ent-

fernt, mit Blick auf den Neckar. In meinem Kurs waren wir neun Vikarinnen und ich als einziger Vikar. Jeden Tag feierten wir eine Andacht in der Kapelle im Gewölbekeller des historischen Gebäudes.

An eine Andacht erinnere ich mich besonders: Meine Kolleginnen und ich saßen im Kreis und alle sagten ihren Konfirmationspruch. Dabei merkten wir, dass zwei Kolleginnen und ich den gleichen Spruch hatten: „Verlass Dich auf den Herrn von ganzem Herzen und verlass Dich nicht auf Deinen Verstand!“ (Sprüche 3,5). Der Pfarrer meiner Heimatgemeinde in Bayern schenkte mir diesen Spruch zur Konfirmation 1990, ein Jahr nach dem Fall der Berliner Mauer.

Ich mag meinen Konfisppruch, denn die Spannung von Denken und Glauben zieht sich wie ein roter Faden durch mein Leben. Sie prägt auch meine Arbeit hier in Haslach. Über den Spruch hinaus bleiben mir aber weitere positive Erinnerungen der Konfi-Zeit: Der Besuch, den wir vor Weihnachten in einem Seniorenheim machten.

Unser Wochenende in einem Jugend- und Freizeitheim im Berchtesgadener Land. Ein

langer Spaziergang an einem Fluss, während dem ich Psalm 23 auswendig lernte („Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.“). Ein Gottesdienst, den wir gestalteten und in dem ich meine erste Minipredigt hielt. Die Feier mit Freunden und Familie in einem Gasthaus am Chiemsee. Als ich 2015 in Haslach silberne Konfirmation feierte, habe ich mich an all das wieder gerne erinnert.

In diesem Gemeindebrief haben Frau Aberle und ich für Sie Menschen nach ihren persönlichen Erinnerungen an die Konfirmation gefragt. Frauen und Männer, zwischen 18 und 95 Jahren, aus ganz unterschiedlichen Gegenden. Die Vielfalt ihrer Erinnerungen spricht für sich. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr/Euer Pfr. Christian Meyer

P.S.1: Wie jedes Jahr werben wir auch 2019 für die Spendensammlung von Brot für die Welt. Das Hilfswerk unserer

Evangelischen Kirche hilft professionell Menschen in den ärmsten Ländern dieser Erde. Es feiert 2019 übrigens 60. Geburtstag.

P.S.2: Am 1. Advent sind Kirchenwahlen. Bitte wählen Sie mit!



1. Advent 2019
Kirchenwahlen.de

Brot
für die Welt

Wir teilen schon seit 1959.

Seitdem sind wir weltweit vernetzt, teilen mit lokalen Partnern Ideen und Wissen und setzen globale Projekte nachhaltig um. Damit arme, ausgegrenzte Menschen ein Leben in Würde führen können. Mehr zu unserer Arbeit unter: facebook.com/brotfuerdiewelt

Mitglied der **actalliance**

Brot
für die Welt

Würde für den Menschen.

FAMILIENGOTTESDIENST am 28. Juli 2019, 10.30 Uhr

mit Taufen am Bach

Katholische Kirche St. Erhard Hofstetten,
Mühlrad am Hofstetterbach
Liturgie: Pfr. Christian Meyer | Musik: Christiane Bergsträsser

Layout: Christiane Schmäder | Foto: Ev. Kirche



Evangelische Kirchengemeinde Haslach im Kinzigtal

mit Bollenbach, Fischerbach, Hofstetten, Mühlenbach,
Steinach und Welschensteinach
www.ev-kirche-haslach.de und www.fehrenbacher-hof.de
Mühlenstraße 6, 77716 Haslach



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN BADEN

Typisch Kirche?



Illustrationen © Uwe Mayer

Typisch Sie!

Sie passen zu uns, weil Sie Teil Ihrer Kirchengemeinde sind und Ihre Meinung zählt. Bringen Sie Ihre Erfahrungen und Fähigkeiten in die Gemeindeleitung ein.



Kandidieren Sie 😊

1. Advent 2019
Kirchenwahlen.de

Am 1. Advent 2019 dürfen Mitglieder unserer Kirchengemeinde den neuen Kirchengemeinderat (Leitungsteam) wählen. Diese Wahl findet alle sechs Jahre statt. Dabei können Sie neun Kirchengemeinderäte ins Leitungsteam wählen.

Für die Wahl haben schon einige Menschen zugesagt, zu kandidieren. Wir suchen aber noch weitere Kandidaten, die Lust haben, das Leben der Evangelischen Kirche in der Raumschaft Haslach mitzugestalten.

DIE ZUKUNFT UNSERER KIRCHE HABEN DIE IN DER HAND, DIE SICH EINBRINGEN.

Typische Kirchenälteste gibt es nicht. Das Leitungsteam soll möglichst vielfältig sein und alle vertreten. Je mehr Erfahrungen und Begabungen gemeinsam entscheiden, desto besser. Wählbar ist jedes Gemeindeglied ab 16 Jahren. Wählen dürfen alle, die das 14. Lebensjahr erreicht haben.

KIRCHENGEMEINDERÄTE ...

- haben das Ohr an der Gemeinde. Sie nehmen WÜNSCHE und ANLIEGEN auf.
- KOORDINIEREN und ENTWICKELN ANGEBOTE wie besondere Gottesdienste, Feste u.v.m.
- helfen mit, MENSCHEN für Gottesdienste und Gemeindeleben ZU BEGEISTERN.
- WIRKEN im GOTTESDIENST mit (z.B. Lesungen, Gebete, Abendmahl, Musik u.v.m.).
- BERATEN und UNTERSTÜTZEN DEN PFARRER beim Management der Gemeinde (Finanzen, Bauvorhaben, Personalbesetzungen, Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit u.v.m.).
- machen mit FRISCHEN IDEEN, mit ihrem Glauben, aber auch mit ihrem Zweifel und ihren Fragen die Gemeinde interessant für Menschen der nächsten Generationen.

HABEN SIE LUST, SICH IM LEITUNGSTEAM ZU ENGAGIEREN?

Dann sprechen Sie mit Pfarrer Meyer.

E-Mail: christian.meyer@kbz.ekiba.de - Tel.: 078 32 / 979 59-0

Weitere Infos finden Sie unter www.kirchenwahlen.de



SCHWERPUNKT: KONFIRMATIONEN ÜBER GENERATIONEN. GESPRÄCHE MIT MENSCHEN UNSERER GEMEINDE ZWISCHEN 18 UND 95 JAHREN ÜBER IHRE KONFIRMATION.

Ich heiße **CHRISTOPH ABERLE**. In meiner Kindheit besuchte ich den Kindergottesdienst in Hornberg und eine Jungschargruppe. Seit 1994 bin ich mit Christine verheiratet, wir haben zwei Kinder, Judith und Johannes, und wohnen in Fischerbach. Nach dem Besuch der Grund- und Hauptschule machte ich eine Lehre als Gas- und Wasserinstallateur. Danach kam der Zivildienst bei der AWO in Hornberg. Nach zwei Gesellenjahren bekam ich ein Angebot, in einer Metallfirma in Gutach zu arbeiten, wo ich anschließend meine Umschulung machte. Jetzt arbeite ich seit 24 Jahren bei der Firma Neumayer Tekfor in Hausach. Mein Konfisspruch (der gleichzeitig unser Trauspruch ist) steht in Jesaja 41,10 und lautet:

„FÜRCHTE DICH NICHT. ICH BIN MIT DIR. WEICHE NICHT, DENN ICH BIN DEIN GOTT. ICH STÄRKE DICH, ICH HELF DIR AUCH. ICH HALTE DICH DURCH DIE RECHTE HAND MEINER GERECHTIGKEIT.“

Meine Konfirmation fand am 5. April 1981 in Hornberg statt. Der Konfirmationsspruch gab mir in den Höhen und Tiefen des Lebens Halt und neue Kraft, meinen Weg mit Gott zu gehen. Der Bibelspruch wurde uns zugeteilt durch Pfarrer Rudolf Trautz der mich durch Jugendzeit, Religionsunterricht und Konfiunterricht begleitet hat. Danach gab es noch zwei Jahre Christenlehre vor dem Gottesdienst, den wir anschließend besuchten.

Evangelische Kirche Hornberg;
Foto: A1000 / Wikipedia



Ich heiße **JOHANNES ABERLE**, bin 18 Jahre alt und aktuell in der Ausbildung als Schreiner bei der Firma Moser, wo ich am 1. September 2018 angefangen habe. Im Moment leiste ich die Theoriestunden für den Führerschein ab und hoffe, dass ich die Prüfung direkt beim ersten Versuch bestehe. Meine Konfirmation war am 21. Juni 2015 zusammen mit meiner Schwester Judith. Aus diesem Konfirmationsjahr mit Gott kann ich mich noch gut an das 1. Treffen mit allen Konfirmanden im Kinzigtal erinnern, wobei wir auf dem Fehrenbacherhof drei Tage übernachtet haben und wir uns mit dem Spruch „Gott ist unser Hirte...“ auseinandergesetzt haben. Mein Konfirmationsspruch ist 1. Petrus 5,3:

„ALLE EURE SORGEN WERFET AUF IHN, DENN ER SORGT FÜR EUCH.“

Mein Name ist **ANNIK SYLVIE BÄDER-IM HOF**. Ich bin Grundschullehrerin und arbeite an der Graf-Heinrich-Schule in Hausach. Aufgewachsen bin ich in der Schweiz, wo ich meine Konfirmation am 8. April 1990 (Palmsonntag) in Mandach im Kanton Aargau gefeiert habe. Da ich in einem vorwiegend katholischen Dorf (Wil/AG) aufgewachsen bin, war ich die Einzige, die reformiert (evangelisch) war und musste zwei Dörfer weiter zum Konfirmandenunterricht gehen. 12 Anwesenheitszettel mussten vor der Konfirmation abgegeben werden, um überhaupt konfirmiert werden zu können. Ich glaube, keiner aus der Gruppe hat es ausprobiert, ohne die 12 Zettel Konfirmation zu feiern...

Die Gruppenstunden waren spannend. Wir durften auch unbequeme Fragen zum Glauben stellen. Unser Pfarrer Herr Kolb ermutigte uns, unseren Gedanken auf den Grund zu gehen und Dinge kritisch zu hinterfragen. Leider verließ uns der Pfarrer kurz vor der Konfirmation und Frau Pfarrerin Eugster übernahm Gott sei Dank unsere Gruppe. Wir Konfis entschieden uns für das Thema Freiheit und gestalteten den Gottesdienst mit unseren Ideen und Beiträgen mit.

Meine erste bewusste Prägung mit dem Glauben und der Bibel war ein handschriebener Brief von meinem Patenonkel, Pierre, in dem Psalm 36,6 erwähnt wurde: „HERR, deine Güte reicht soweit der Himmel ist und deine Wahrheit soweit die Wolken gehen.“ Die Konfirmation war also eine bewusst gefeierte Etappe in einer längst begonnenen Gottesbeziehung.

Mein Konfirmationsspruch aus Matthäus 7,7 lautet:

„BITTET, SO WIRD EUCH GEGEBEN, SUCHET, SO WERDET IHR FINDEN, KLOPFET AN, SO WIRD EUCH AUFGETAN.“





Ich heiße **JONAS BAK**, bin 33 Jahre alt und lebe zurzeit in Hong Kong. Ich bin freiberuflicher Filmemacher und mache hauptsächlich Werbefilme und gelegentlich persönliche Kurz- und Dokumentarfilme. Meine Konfirmation war am 21. Mai 2000 in der Evangelischen Stadtkirche in Haslach. Ich erinnere mich am meisten an Pfarrer Renner und wieviel Geduld er mit uns hatte. Wir waren, glaube ich, schon ein bunt gemischter Haufen und es gab hier und da mal Zankereien und Machtspiele. Auch wenn wir nicht immer hochmotiviert zum Konfiunterricht gegangen sind, hatte ich trotzdem eine super Zeit, weil ich das Ganze mit meinem besten Kumpel Freddy zusammen gemacht habe. Ich erinnere mich noch daran, dass wir im Prfungsgottesdienst, damals hieß das Konfirmandengesprch, in der Kirche Skateboard gefahren sind, mit Erlaubnis des Pfarrers natürlich. Ich erinnere mich außerdem ans Bcherverkaufen beim Weihnachtsmarkt und daran, dass ich mich zu der Zeit zunehmend mit Buddhismus und anderen Weltreligionen beschäftigt habe.

Ich bin nach der Konfirmationszeit dem Religionsunterricht treu geblieben, obwohl Freddy ihn abgewählt hat. Das war vielleicht eine unmittelbare Auswirkung. Längerfristig muss ich leider sagen, dass ich dem kirchlichen Glauben etwas abhanden gekommen bin, vielleicht auch wegen dem Buddhismus, dem ich ja jetzt in Hong Kong näher denn je bin.

Ich habe natürlich trotzdem noch eine enge Verbindung zur Haslacher Kirche, vor allem, weil meine Mutter dort arbeitet. Mein Konfirmationsspruch steht in Psalm 23,1:



Blick auf Hong Kong Foto: Ralf Roletschek / Wikipedia

„ DER HERR IST MEIN HIRTE, MIR WIRD NICHTS MANGELN.“

Filme von Jonas Bak unter: <https://jonasbak.co.uk/>

Ich heiße **ERIK BUBOLTZ**. Ich bin Musiker und arbeite zusätzlich als Lernbegleiter. Ich habe meine Konfirmation 1998 im USA Bundestaat North Dakota gefeiert. Anstatt ein Jahr Konfirmationsunterricht hatten wir drei Jahre Vorbereitung, von der 7. bis 9. Klasse. Am Anfang hatten wir ein sehr klassisches Format, wir trafen uns einmal in der Woche mit dem Pfarrer. In meinem letzten Jahr hat meine Kirche sich für einen anderen Weg entschieden. Am Anfang der Stunde haben sich alle drei Jahrgänge zusammen in der Kirche getroffen.



Blick auf den berühmten Nationalpark in North Dakota Foto: Wikipedia

Ein paar von uns gründeten eine Konfi-Band und wir machten alle gemeinsam Lobpreis. Danach sind wir in Kleingruppen gegangen und haben uns mit unseren Gruppenleitern mit gezielten Themen auseinandergesetzt. Was sich mir richtig eingeprgt hat war meine Zeit im letzten Konfi-Jahr mit meinem Mentor. Wir haben uns mehrmals getroffen und konnten währen diese Zeit religiöse Themen sehr persönlich und tief erkunden. Ich habe mich auch Jahre danach immer wieder mit ihm getroffen. Wir hatten keinen Bibelspruch aber ich lese immer wieder die Briefe von Johannes und seine Liebesbotschaft.

Weitere Infos: <http://bethelwahpeton.com> <https://www.nps.gov/thro/index.htm>



EBERHARD FICHTER und **KURT MOSER**, beide 1935 geboren, wurden 1949 in der Klosterkirche in Haslach zusammen konfirmiert. **KURT MOSER** erinnert sich, dass nur seine Familie und sein Patenonkel mit Gattin zum Fest eingeladen waren, denn nach dem Krieg war kein Geld für große Feste da. Als Geschenk gab es einen Geldbeutel mit einer Mark. Sie waren zuhause sieben Kinder. Damit die Familie ernährt werden konnte, musste der junge Kurt drei Jahre lang als Hirtenbub tätig sein, um vom Tisch weg zu sein. An seiner Konfirmation gab es aber zur Feier des Tages Hasenbraten aus eigener Zucht. Sein Konfirmationsspruch steht in Johannes 6, 68 und 69:

„HERR, WOHIN SOLLEN WIR GEHEN? DU HAST WORTE DES EWIGEN LEBENS; UND WIR HABEN GEGLAUBT UND ERKANNT: DU BIST DER HEILIGE GOTTES.“

EBERHARD FICHTER berichtet, dass sie 1949 acht Konfirmanden waren, und das, obwohl der Jahrgang über 70 Schüler hatte. Sein Vater war lange Zeit Vorsitzender im Kirchengemeinderat und hat sich beim Kirchenbau 1953/54 sehr eingesetzt. So wurde Eberhard Fichter schon früh in kirchliche Abläufe integriert.

Er erinnert sich, dass seine Konfirmationshose sehr unangenehm zum Tragen war, und dass er eine kleine Uhr geschenkt bekommen hat. Das Vesper für den großen Tag wurde vom Bauernhof in Tennenbronn (dem früheren Wohnsitz der Fichters) mitgebracht. Der Konfirmationsspruch von Eberhard Fichter heißt:

„KÄMPFE DEN GUTEN KAMPF DES GLAUBENS; ERGREIFE DAS EWIGE LEBEN, WOZU DU BERUFEN BIST UND BEKANNT HAST DAS GUTE BEKENNTNIS VOR VIELEN ZEUGEN.“

Die Klosterkirche in Haslach Foto: Wikipedia





Links: Blick auf Delitzsch in Sachsen. Foto: Dieter Herzog, Wikipedia

Rechts: Evangelische Stadtkirche St. Peter und Paul; Foto: Geograf, Wikipedia



Die zwei Männer sind sich einig, dass es im Konfirmandenunterricht unter Pfarrer Böttcher zwar sehr streng war, denn Lieder und Bibelsprüche mussten auswendig gelernt werden. Sie fanden die Zeit aber trotzdem schön, der Zusammenhalt unter den Konfirmanden ist ihnen in bleibender Erinnerung.

Damals war in der Klosterkirche noch ein Ofen, der befeuert werden musste, außerdem musste dem Harmonium Luft gepumpt und beim Vaterunser die Glocke geläutet werden. Alles Aufgaben für junge Burschen, die auch gerne mal einen Jux daraus machten. Der sonntägliche Kirchgang war aber absolute Pflicht.

Otilie Moser (Ehefrau von Kurt Moser) ist ebenfalls eine Schulkameradin und berichtet, dass sie als katholisches Mädchen nicht in die Klosterkirche zur Konfirmation ihrer Schulkameraden durfte. Mit anderen Mädchen hat sie versucht, durch das Schlüsselloch etwas zu sehen. Die jungen Damen wurden aber erwischt und fortgeschickt.



Mein Name ist **BARBARA GEIGER**, ich bin verheiratet und Mama von drei Jungs. Unser Bauernhaus vermiete ich als Gruppenunterkunft, also als Selbstversorgerhaus, mit Platz für bis zu 17 Personen. Gemeinsam mit meinem Mann führen wir eine Zimmerei (Geiger Holzbau in Fischerbach).

Ich wurde 1992 in Zell a. H von Herrn Pfarrer Hense konfirmiert. Für mich ist die Konfirmationszeit eine Zeit, an die ich sehr gerne zurück denke. Der Konfirmandenunterricht war sehr lebendig und wir spielten immer im Anschluss noch eine Runde Tischtennis mit Herrn Hense. Mein Konfirmationspruch lautet:

„BITTET SO WIRD EUCH GEGEBEN; SUCHET, SO WERDET IHR FINDEN; KLOPFET AN, SO WIRD EUCH AUFGETAN.“

(Matthäus 7,7). Unsere beiden ältesten Kinder wurden 2017 und 2015 konfirmiert. Der Jüngste kommt dieses Jahr zur Konfirmation. Die Konfirmation ist bei uns in der Familie ein großes Fest. Sie ist für uns Anlass zur Dankbarkeit für dieses Kind und auch der Beginn zum Erwachsenwerden.

Weitere Infos: www.laeuferhof.de



Bild rechts: Blick auf den Läuferhof im Mühlenbacher Dietental. Foto: privat



Mein Name ist **THOMAS HANSKE**, seit ca. 19 Jahren wohne ich in Haslach, bin verheiratet und habe drei Kinder. Meine Kindheit und schulische Ausbildung habe ich in Delitzsch verbracht. Delitzsch ist ein Ort mit ca. 25.000 Einwohnern, ca. eine halbe Autostunde nördlich von Leipzig. Ich bin beruflich als Bauleiter im Süden unterwegs. In meiner Freizeit bin ich vielerlei engagiert: Elternvertreter, zweiter Vorstand Sportverein, aktiv bei der Narrenzunft, genau gesagt bei der Ranzengarde und vieles mehr. Meine Konfirmation war zu Ostern 1991.

Ich erinnere mich sehr an meine Pastorin und den damit verbundenen Unterricht. Ihr Name ist Michaela Höck. Wir hatten alle Themen gemeinsam zur Konfirmandenzeit diskutiert. Hauptsächlich hatten wir die Entstehung aller Religionen besprochen. Für mich war es eine sehr spannende Zeit. Mein Verhältnis zu den verschiedensten Religionen prägt mich noch heute. Vor allem die Toleranz, die heutzutage notwendig ist, um die Zusammenhänge besser verstehen zu können. Mein Konfirmandenpruch lautet:

„WER IM GERINGSTEN TREU IST, DER IST AUCH IM GROSSEN TREU. UND WER IM GERINGSTEN UNGERECHT IST, DER IST AUCH IM GROSSEN UNGERECHT.“

Ich erinnere mich noch an die Konfirmation meiner Schwester. Meine Kinder erleben die katholische Seite des christlichen Glaubens.

Ich heiße **JAN HAUER** und bin am liebsten in der Natur unterwegs, Klettern, Wandern und Fahrrad fahren. Beruflich bin ich als Informatiker aktuell für Daimler tätig. Meine Konfirmation feierte ich in der Christus-Kirche Wittlich (Rheinland-Pfalz) im Mai 2001.

Ich erinnere mich gerne, wie wir als Konfirmanden zusammen einen Weihnachts-Gottesdienst mit dem Thema „Licht in der Dunkelheit“ gestaltet haben. Aus der Konfirmandenzeit ist es mir wichtig, positiv in die Welt zu gehen und sich nicht von Rückschlägen entmutigen lassen.

Mein Bibelspruch zur Konfirmation lautet:

„DER HERR IST MEINE STÄRKE UND MEIN SCHILD; AUF IHN HOFFT MEIN HERZ UND MIR IST GEHOLFEN.“ (PSALM 28, 7)





Ich heiße **GLORIA MICKENAUSCH**, bin verheiratet mit Matthias und wir haben einen Sohn (8 Jahre). Ich arbeite als Sonderschullehrerin und leite die Steinacher Außenstelle der Gebrüder-Grimm Sprachheilschule. Meine Hobbys sind: Sport, Musik, Lesen, Unternehmungen mit Freunden und Familie, Engagement in der Johannes-Brenz-Gemeinde in Offenburg. Meine Konfirmation feierte ich im Mai 1990 in meiner Heimatgemeinde in Göttingen.

Wir waren ein sehr großer Jahrgang mit ca. 30 Jugendlichen. Unser Pfarrer gehörte zur „älteren Generation“ und deshalb

haben Eltern ihn in der Konfi-Arbeit sehr unterstützt. Wir hatten einmal pro Monat am Samstagvormittag vier Stunden Konfi-Unterricht. Nach einer Einführung in das Thema durch den Pfarrer gab es Workshops, die von Eltern geleitet wurden und in denen das Thema jeweils mit verschiedenen Methoden vertieft wurde. Zwischen den „Arbeits-einheiten“ wurde gesungen, reihum bereiteten Eltern belegte Brötchen für die Pause vor.

Am Ende des Vormittags stand die gegenseitige Präsentation der Workshop- Ergebnisse. Uns allen hat diese Form des Konfi-Unterrichts sehr viel Spaß gemacht. Die Atmosphäre war locker und modern. Auf der Konfirmanden-Freizeit halfen drei ältere Mädchen mit, die einen Jugendkreis in unserer Gemeinde leiteten. Sie haben uns zu diesem Kreis eingeladen und ich bin dort „hängengeblieben“. Für mich war das eine sehr prägende Zeit. Ich wurde mit 16 selbst Leiterin eines Jugendkreises, habe mit 18 den Mitarbeiterkreis geleitet.

Mit 19 über das Evangelische Missionswerk Hermannsburg ein FSJ in einer deutschen Gemeinde in Kapstadt/Südafrika gemacht.

Als ich für das Studium Sonderpädagogik auch zwei Unterrichtsfächer wählen musste, studierte ich neben Deutsch das Fach evangelische Religion. Seit 5 Jahren bin ich in meiner Gemeinde in Offenburg-Rammersweier im Ältestenkreis engagiert.

Mein Konfirmationsspruch aus 5. Mose 4,31 lautet:

**„DER HERR, DEIN GOTT, IST EIN BARMHERZIGER GOTT.
ER WIRD DICH NICHT VERLASSEN.“**

Der Großteil meiner Verwandtschaft ist katholisch, so dass es nur wenige Konfirmationen im Familienkreis gab. Als Älteste gestalte ich aber die Konfirmationsgottesdienste in unserer Gemeinde mit und mag die feierliche Atmosphäre dieses Tages. Ich freue mich, wenn die Jugendlichen dann im Anschluss an diese Zeit in unseren Jugendkreis kommen und hoffe, dass die Gemeinschaft dort für einige genauso prägend wird wie es bei mir der Fall war. Weitere Infos: www.brenz-og.de



Das Ursprungsgebäude der evangelisch-lutherischen Johanneskirche in der Göttinger Altstadt wurde bereits im 13. Jahrhundert erbaut; Foto: Longbow4u / Wikipedia.

Blick vom Tafelberg auf die Bucht von Kapstadt, Südafrika. Foto: AlterVista, Wikipedia



Über **ERNA KNAUSENBERGER** aus Haslach und über ihre Familie könnte man ein Buch schreiben. 1924 geboren, kann sie fast aus einem Jahrhundert Lebensgeschichte erzählen. Ihren Mann Wolfram hat sie in der Tanzstunde kennengelernt. Als er mit 18 Jahren in den Krieg musste, stellte er der 17jährigen die Frage, ob sie auf ihn warten würde. Das versprach sie. Da ihr Bräutigam evangelisch und sie katholisch war, musste sie der Mutter versprechen, solange diese lebe, nicht zu konvertieren. 1953 zog die Familie von Lahr

nach Haslach, Wolfram Knausenberger erhielt die Stelle als Lehrer u.a. für Religion und als Organist. Mit wenigen anderen evangelischen Familien bauten sie die evangelische Gemeinde in Haslach auf. In der neu erbauten Kirche bekannte sich Erna Knausenberger vor dem Pfarrer und den Ältesten zum evangelischen Glauben und konvertierte.

Ihre Tochter **INGRID PRADEL** (Jahrgang 1948) erinnert sich gerne an Pfarrer Denig, der zu ihrer Jugendzeit junge Menschen scharenweise in die Kirche lockte. So entstand eine lebendige frische Gemeinde, in der sie sich wohlfühlte. Der Sonntagmorgen in der Kirche gestaltete sich zum beliebten Treffpunkt.

Im März 1963 wurde **INGRID PRADEL** in Haslach konfirmiert. Als lästig und völlig unnötig empfand sie das Auswendiglernen des Katechismus. Ihre Eltern haben ihr das Christentum vorgelebt. Das bewusste Gehen in die Konfirmation war ihr aber wichtig und hat sie in das weitere Leben hineingetragen. Der Konfirmationsspruch aus 4. Mose 6, 24-26 begleitet sie noch heute. Jeden Sonntag freut sie sich neu über diesen Segen und nimmt ihn ganz persönlich an: „Der Herr segne und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.“

DR. HANNA SCHWENDEMANN (Jahrgang 1986) ist die Tochter von **INGRID PRADEL** und die Enkelin von **ERNA KNAUSENBERGER**. Bei ihrer Konfirmation im Frühjahr 2000 gab es ein Novum, denn die große Anzahl von 21 Konfirmanden und ihren Angehörigen konnten in der evangelischen Kirche in Hausach nicht unterkommen. Pfarrer Kumpf suchte mit dem katholischen Pfarrer Koppelstätter nach einer Lösung. Diese sah dann so aus, dass die Konfirmanden in der katholischen Stadtkirche Hausach Konfirmation feierten. Auch der katholische Pfarrer hat am Abendmahl teilgenommen, was Hanna Schwendemann heute noch beeindruckt. Ihren Spruch aus Psalm 27,1:

**„DER HERR IST MEIN LICHT UND IST MEIN HEIL,
VOR WEM SOLLTE ICH MICH FÜRCHTEN? DER HERR IST MEINES LEBENS KRAFT;
VOR WEM SOLLTE MIR GRAUEN?“**



Blick vom Schlossberg auf die Katholische Stadtkirche Hausach. Die Evangelische Friedenskirche mit dem neuen Gemeindehaus befindet sich direkt am Bahnhof. Foto: Afr 66 / Wikipedia

durfte sie sich im Gegensatz zu ihrer Mutter selbst herausuchen. Auch sie erlebte von Anfang an den christlichen Glauben in der Familie und wurde dadurch geprägt. Inzwischen hat sie ökumenisch geheiratet und ist wie ihre Mutter und Großmutter daran interessiert, die Ökumene ohne Scheuklappen voranzutreiben.

Wichtig ist allen dreien, an Gott zu glauben und die Liebe füreinander zu leben, das spürt man ihnen ab.



Mein Name ist **ISABELLE OBERT** und ich wohne in Hofstetten. Ich arbeite als Tiermedizinische Fachangestellte in der Tierklinik im Eichenbach in Haslach. In meiner Freizeit reite ich gerne, gehe mit meinem Hund spazieren, bin im Tierschutz aktiv und tanze Zumba. Meine Konfirmation feierte ich am 21. Mai 2006 unter Pfarrer Rehr in Haslach. Meine Konfizeit begann kurz bevor Pfarrer Rehr in die Haslacher Kirchengemeinde kam. Dementsprechend übernahm den Konfiunterricht anfangs eine nette Frau.

Sie gestaltete den Konfiunterricht immer lustig und spannend und brachte uns Gott auf spielerische Art näher. Wir waren eine sehr lebhaft und aufgeweckte Konfi-truppe, als uns Pfarrer Rehr übernahm. Bei ihm war der Konfi-unterricht strenger. Einmal fuhren wir mit ihm nach Stuttgart ins Bibelmuseum. Mein Konfirmationspruch ist aus Josua 1,9:

„SIEHE, ICH HABE DIR GEBOTEN, DASS DU GETROST UND UNVERZAGT SEIST. LASS DIR NICHT GRAUEN UND ENTSETZE DICH NICHT; DENN DER HERR, DEIN GOTT, IST MIT DIR IN ALLEM, WAS DU TUN WIRST.“

Ich finde den Gedanken schön, dass Gott immer bei mir ist, egal was ich im Leben mache. Man kann Gott nicht immer spüren, aber es ist ein gutes Gefühl, dass er trotzdem immer da ist. Deshalb habe ich damals diesen Spruch auch ausgewählt.

Zum Weiterlesen:

www.bibelmuseum-stuttgart.de



Bild mit Eltern am Tag der Konfirmation 2006. Foto: privat



Mein Name ist **KERSTIN RÄPPLE**, ich wohne in Steinach, bin verheiratet und arbeite in Zell als Pfarramtssekretärin. Ich habe drei Kinder, der älteste Sohn, Matteo, wurde im Mai 2018 in Haslach konfirmiert. In jeder freien Minute widme ich mich unserem Garten, kümmere mich um unsere Hühnerherde und etliche Heilpflanzen. Gerne bin ich mit dem Fahrrad oder zu Fuß im Wald unterwegs.

Konfirmiert wurde ich am 12. März 1989 in der Evangelischen Dorfkirche in Gutach. Mir ist die Konfirmandenzeit in schöner Erinnerung geblieben, bis auf meine erste Dauerwelle, die mir anlässlich des großen Festes gemacht wurde - ich sah danach aus wie ein Königspudel.

Mit 14-15 Jahren war ich sehr offen für religiöse Themen und Pfarrer Berger unterstützte mich in der Suche nach Sinn und Orientierung. Allerdings war ich damals empört, weil er eine Konfirmandenfreizeit über die gesamte Fasnacht veranstaltete, mit Anwesenheitspflicht...!

Ich glaube, in der Konfirmandenzeit gründet mein Bestreben, „gut“ zu handeln. Es ist mir wichtig, in meinem Handeln das Gefühl zu haben, mit meinem Gewissen im Einklang zu sein. Dabei spielen auch christliche Maßstäbe eine wichtige Rolle. Pfarrer Rolf Berger wählte für mich den Spruch

„WENN DU DEN HERRN, DEINEN GOTT SUCHEN WIRST, SO WIRST DU IHN FINDEN, WENN DU IHN VON GANZEM HERZEN UND VON GANZER SEELE SUCHEN WIRST.“ (5. MOSE 4,29)

Bild oben: Matteo und Kerstin Räßple bei der Konfirmation in Haslach im Mai 2018. Foto: privat.

Bild rechts: Die evangelische Kirche in Gutach. Foto: GFHund / Wikipedia





Mein Name ist **HERBERT RITTERSHOFER**. Ich wurde 1967 in der Stadtkirche in Durlach bei Karlsruhe konfirmiert. Dass ich endlich zusammen mit der Gemeinde das Abendmahl feiern konnte, ist mir heute auch noch sehr wichtig und hat für mich eine große Bedeutung. Dekan Weiß, der uns damals gut auf die Konfirmation vorbereitet hat, prägte mich. Mein Konfisspruch steht in Psalm 31,25:

„SEID GETROST UND UNVERZAGT, ALLE DIE IHR DES HERRN HARRET.“

Der Bibelspruch für mein Leben ist: „Ich bin der Weg die Wahrheit und das Leben, ohne mich kann keiner zum Vater kommen.“ (Johannes 14,6, Text der Bibel „Hoffnung für Alle“) Unsere Kinder und Enkel sind partnerbedingt im katholischen Glauben aufgewachsen. Dies ist aber nicht wichtig, da uns Jesus Christus im Glauben eint.



Die barocke Stadtkirche in Durlach bei Karlsruhe von außen und innen. Fotos: Wikiwai / Wikipedia und Peter Eich / Wikipedia

Mein Name ist **JÖRG WOLFGANG SCHÄFFNER**, ich bin Tierarzt, und wurde 1980 in Offenburg-Rammersweier in der Johannes Brenz-Gemeinde konfirmiert. Die Zeit um meine Konfirmation hat mich entscheidend geprägt. Es war die Zeit in der ich mich für Glaubensdinge zu interessieren begann. Da wenige Wochen nach Beginn des Konfirmationsunterrichtes der Pfarrer unsere Gemeinde verließ, lernte ich eine Menge verschiedener Pfarrer (und Prädikanten) in den Gottesdiensten am Sonntag kennen (wir mussten jeden 2. Gottesdienst besuchen). Theologisch geprägt hat mich aber damals Pfarrer Gerhard Kienbaum, der uns dann auch konfirmiert hat. Er hat meine Frau Anja



und mich später getraut und auch meine Kinder, Lara und Tim, getauft. Geblieben aus der Zeit ist mein christlicher Glaube, mein Interesse an Theologie und, trotz vieler anderer Erlebnisse und Erfahrungen, ein Zugehörigkeitsgefühl zur Evangelischen Kirche. Mein Bibelvers lautet:

„IN DER WELT HABT IHR ANGST, ABER SEID GETROST, ICH HABE DIE WELT ÜBERWUNDEN!“

(Johannes 16,33) Mein erstes Patenkind, Daniel, wurde 2001 am Bodensee konfirmiert. An die Konfirmation kann ich mich sehr gut erinnern, da Anja damals schwanger war. Meine beiden anderen Patenkinder, Marie und Lea, sind katholisch, auch an beider Erstkommunionen kann ich mich noch gut erinnern. Laras Konfirmation war ja gefühlt gerade erst in Haslach, und daran kann ich mich natürlich sehr gut erinnern.

Weitere Infos: <https://fachtierklinik.com>



Im Januar gab es in der Evangelischen Stadtkirche einen besonderen Gottesdienst. Die ehemalige Konfirmandin und Teamerin **LARA SCHÄFFNER** aus Steinach, die dieses Jahr Abitur am Martha-Schanzenbach-Gymnasium in Gengenbach macht, hat sich für ein Schulreferat mit Dietrich Bonhoeffer beschäftigt. In ihrem Vortrag über den Widerstandskämpfer kam sein selbstloses diszipliniertes Leben zum Ausdruck. „Bonhoeffer lebte Werte, die wir alle leben sollten“, so die 17jährige Abiturientin. Die ehemaligen Konfirmanden Jannik Kienzler an der Querflöte und Timo Seeholzer am Saxophon, spielten mit Christiane Bergsträsser (E-Piano) und Bernd Rechenbach (Bass) Bonhoeffers „Von guten Mächten“.

Oben: Lara Schäffner beim Vortrag über Dietrich Bonhoeffer. Unten: Jannik Kienzler und Timo Seeholzer spielten Bonhoeffers „Von guten Mächten“. Fotos: Aberle.





Mein Name ist **HANS-JÜRGEN SPATHELF (ERNIE)**. Als Diplom Bauingenieur war und bin Ich in verschiedenster Funktion an der Planung oder Errichtung von Bauprojekten beteiligt bzw. leite diese. Früher im Ausland, heute in der Region. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten sportlich, gemeinsam mit meinen Söhnen. Ich liebe Musik und lese gelegentlich unterhaltsame Bücher. Ich wurde 1974 in der evangelischen Peterskirche in Gutach konfirmiert. Rolf Berger war damals als junger Pfarrer erst ein paar Monate in unserer Kirchengemeinde und mit Ihm kamen natürlich auch neue, fast progressive Ideen in die Konfirmandenzeit und auch die Zeit danach. Die Jungschar wurde wesentlich attraktiver. Aus dieser Zeit habe Ich bis heute beste Freunde. Die eigentliche Konfirmation war ein großes Familienfest in der Traube in Gutach, natürlich mit leckeren Speisen und üppigen Geschenken. Meine Mama hat gefühlte 100 Kuchen gebacken, um den Menschen die Geschenke gebracht hatten zwei, drei Stückchen Kuchen mitzugeben. Traditionell durften die Gutacher Mädchen ab der Konfirmation den roten Bollenhut tragen (zur Hochzeit den Schäppel und danach den schwarzen Bollenhut). Wenn Ich mich recht erinnere, war es aber damals nicht so cool in der Tracht zur Konfirmation zu gehen. Es waren eher nur die Mädchen, die von einem Bauernhof kamen. Die Jungs wollten damals alle dunkle Samtanzüge tragen. Wenn Ich die Konfirmationsbilder der vergangenen Jahre aus Gutach sehe, finde ich es toll, dass wieder mehr junge Mädchen und Jungs in der schönen Tracht ihre Konfirmation feiern. Durch den Konfirmandenunterricht haben wir uns über Monate mit dem christlichen Glauben auseinandergesetzt. Wir haben kritische Fragen gestellt, erfahren, dass man manches vielleicht auch nicht ganz wörtlich interpretieren kann und dass eigentlich ganz viele unserer westlichen Grundwerte auf dem christlichen Glauben basieren. Psalm 23.4 ist mein Konfirmationspruch:

„UND OB ICH SCHON WANDERE IM FINSTEREN TAL, SO FÜRCHTE ICH KEIN UNGLÜCK, DENN DU BIST BEI MIR, DEIN STECKEN UND STAB TRÖSTEN MICH.“

Ich mag diesen Spruch auch noch heute. Er begleitet mich mein ganzes Leben lang, besonders im Ausland wie Südamerika, Afrika oder Asien. Irgendwie war Ich mir immer sicher, dass ich wieder gesund nach Hause kommen werde. Freundschaften aus der Konfirmandenzeit und die aktive Zeit im TuS Gutach waren auch Garant dafür, dass ich bis heute immer ein herzliches



Willkommen zu Hause in Gutach erfahre. Ich bin Patenonkel von Sara-Lena, Alessi, Franka, Jan Lukas, Carl und Theo. Zwei Mädels haben die Kommunion erfahren und die anderen Neffen und Nichten wurden konfirmiert. Natürlich erinnere ich mich noch sehr gut an alle Festlichkeiten. Da die Feiern in Emden, Wolfsburg, Karlsruhe und Gutach stattgefunden hatten, waren sie auch alle etwas unterschiedlich. Und bei allen Feiern kam von den Paten die gleiche Frage: „Und, wie war das damals bei Dir?“ In den kommenden Monaten wird sich unser Sohn Maximilian überlegen müssen, ob er auch zum Konfirmanden- Unterricht und dann zur Konfirmation gehen möchte. Ich werde Ihn dazu ermutigen.



Mein Name ist **STEFANIE ZORZI** und ich wohne in Haslach. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder. Ich wurde am 28. März 1993 in der Nikolauskirche in Kirnbach konfirmiert. Unser Pfarrer Wittstock war sehr streng und wir mussten sehr viel aus dem Katechismus auswendig lernen. Drei Jahre lang fand im Anschluss der Konfirmation die Christenlehre statt. Mein Konfirmationspruch lautet:

„CHRISTUS SPRICHT: ICH BIN DAS LICHT DER WELT. WER MIR NACHFOLGT, DER WIRD NICHT WANDELN IN DER FINSTERNIS, SONDERN WIRD DAS LICHT DES LEBENS HABEN.“

(Johannes 8,12) Mein Sohn Valerio ist aktuell ein Konfirmand. Ich finde es gut, dass es heute nicht mehr nur um auswendig lernen geht, sondern auch um die Soziale Verantwortung, die jeder trägt.

Ich heiße **KATRIN ZIMMERMANN-WELLE**, ich bin 40 Jahre alt, wohne in Haslach und habe eine 10 jährige Tochter. Ich wurde in Kirnbach mit meiner Zwillingsschwester, Stefanie Zorzi, konfirmiert. Ich erinnere mich noch daran, wie wir den Katechismus auswendig lernen mussten. Ich finde den Bibelspruch zu meiner Konfirmation schön. Er steht in Johannes 14,6. Da sagt Jesus:

„ICH BIN DER WEG UND DIE WAHRHEIT UND DAS LEBEN; NIEMAND KOMMT ZUM VATER DENN DURCH MICH.“

Mein Patenkind wird demnächst in Haslach konfirmiert. Weitere Infos: www.ev-kirche-kirnbach.de



Stefanie Zorzi und Katrin Zimmermann-Welle bei ihrer Konfirmation mit traditionellem Bollenhut und in Kirnbacher Tracht. Foto: privat.

UNSERE KONFIS 2019

DIE GOTTESDIENSTE DER DIESJÄHRIGEN KONFIRMATION WAREN AM 25. UND 26. MAI 2019

Beim Abendmahlsgottesdienst vor der Konfirmation hat Katrin Knapp, Konrektorin und Religionslehrerein am Bildungszentrum in Haslach, als Gast gepredigt. Den Festgottesdienst am Sonntag gestaltete Erik Buboltz und Pfr. Meyer zusammen mit weiteren Musikern. Schön, dass Sie da waren!



Bild: Meyer / Konfis und Teamer am Gedenkkreuz von Frieder Haser an der KZ-Gedenkstätte Vulkan. Am 6. April pilgerten die Konfis mit mehreren Teamern und Pfarrer Meyer von der Evangelischen Kirche über Kreuzweg, Rudolfskapelle und Carl Sandhas-Hütte zur KZ-Gedenkstätte Vulkan. Dort erzählte Barbara Dobrindt ihnen vom Schicksal der über 1.700 Häftlinge aus 21 Nationen, die in der NS-Zeit in Haslach Zwangsarbeit leisten mussten. Sören Fuß hatte sie zuvor über die wichtigsten Fakten informiert. Auch darüber, dass mehr als 223 von ihnen grausam starben. Am Abend gestalteten die Konfis dann ihren Prüfungsgottesdienst über „Solidarität und Zivilcourage“ und übernachteten in der Kirche (ChurchNight). Die Aktion war der letzte Ausflug vor der Konfirmation. Weitere Infos: www.gedenkstaette-vulkan.de

Dieses Jahr wurden ZWÖLF JUGENDLICHE in unserer Gemeinde konfirmiert. Im Juni letzten Jahres verbrachten sie zusammen mit Teamern ein Wochenende auf dem Fehrenbacherhof. In einem Foto-Workshop machte Andreas Imhof die folgenden Portraits, mit denen sie sich nun mit den Bibelversen vorstellen, die sie sich selbst mit ihren Familien zur Konfirmation und fürs weitere Leben ausgesucht haben.



„Der Gerechten Pfad glänzt wie das Licht am Morgen, das immer heller leuchtet bis zum vollen Tag.“
(Sprüche 4,18)



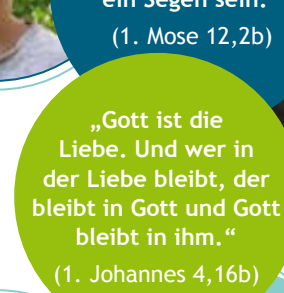
„Ich will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein.“
(1. Mose 12,2b)



„Ich will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein.“
(1. Mose 12,2b)



„Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.“
(Psalm 18, 30b)



„Gott ist die Liebe. Und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.“
(1. Johannes 4,16b)



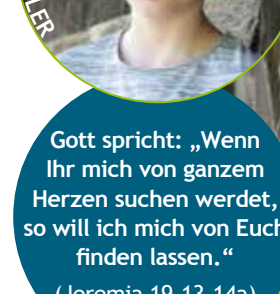
„Der Herr ist meine Stärke und mein Schild. Auf ihn traut mein Herz und mir wird geholfen.“
(Psalm 28,7a)



„Auf Gott hoffe ich und fürchte mich nicht.“
(Psalm 56, 12a)



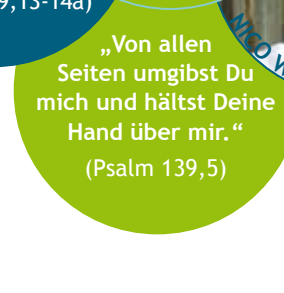
„Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.“
(1. Korinther 15,10a)



Gott spricht: „Wenn Ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von Euch finden lassen.“
(Jeremia 19,13-14a)



„Niemand hat größere Liebe, als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde.“
(Johannes 15,13)



„Von allen Seiten umgibst Du mich und hältst Deine Hand über mir.“
(Psalm 139,5)



„Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.“
(Markus 9,23b)





HEINZ WINKLER IST NEUER VORSITZENDER DES BAUAUSSCHUSSES FÜR DIE SANIERUNG UND WEITERENTWICKLUNG DES FEHRENBACHERHOF

In einer Sitzung wählten die Mitglieder des Bauausschusses Fehrenbacherhof im Frühjahr einstimmig Heinz Winkler, Haslachs Bürgermeister a.D., zum neuen Vorsitzenden. Winkler übernimmt die wichtige Aufgabe von Heike Kirsch, die im Rahmen eines Sabbaticals bald für einige Zeit nach Nicaragua gehen wird. Sie will sich dort bei der Freundschaftsbrücke Nicaragua engagieren, für die Traute Walker in der Gemeinde jedes Jahr zwei Bücher- und Flohmärkte veranstaltet. Pfr. Meyer dankte Heike Kirsch mit einem symbolischen Blumenstrauß im Namen der Gemeinde und des Fördervereins Fehrenbacherhof. Heike Kirsch hatte das Projekt seit 2016 als Vorsitzende des Bauausschusses begleitet. Heinz Winkler wird nun zusammen mit den Engagierten im Bauausschuss, dem Kirchengemeinderat und dem Ar-



Foto: Rappke; von links: Heinz Winkler, Traute Walker (2. Vorsitzende Kirchengemeinderat), Heike Kirsch und Pfr. Meyer mit dem Spendenmodell Fehrenbacherhof

chitekturbüro Hättich & Faber die Angebots- und die Bauphase des Projektes verantworten. Der Bau soll im November dieses Jahres beginnen und bis Herbst 2020 fertiggestellt werden.

Am Sonntag, den 29. September 2019, lädt die Gemeinde alle Interessierten und Engagierten zum Gemeindefest auf den Fehrenbacherhof ein. Das Gemeindefest soll dann eine Art Abrissparty werden.

INFOSTAND AUF DEM HASLACHER „WINTERFEST“

Mit einem Infostand warben Engagierte zum Jahresbeginn für das Projekt im Rahmen des Haslacher Winterfestes. Informelles Motto dieses kalten Regentages war „Frieren für den Fehrenbacherhof“. In den „Spendenkäsele“ der Haslacher Geschäfte und vom Handels- und Gewerbeverein kamen an diesem Tag mehr als 1.000 Euro zusammen.

Von links: Anke Bak, Gabriela Rittershofer, Eckart Fischer-Appelt und Wolfgang Wittmann am Infostand in der Haslacher Hauptstraße. Foto: privat.



Der Fehrenbacherhof bietet seit fast 50 Jahren Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen „Himmlische Ruhe - mitten in Gottes Schöpfung“

Foto: Schwendemann

BENEFIZGOTTESDIENST:

ALEXANDER WEBER DIRIGIERTE SCHUBERTS DEUTSCHE MESSE

Einen ganz besonderen Gottesdienst erlebten die Haslacher Ende März in der vollen Evangelischen Stadtkirche. Alexander Weber, gebürtiger Haslacher und inzwischen Musiker und Chorleiter im Karlsruher Land, besuchte mit seinem Kammerchor Eisingen die Evangelische Stadtkirche. Mit dem Evangelischen Kirchenchor Haslach unter Leitung von Christiane Bergsträsser sangen die Sängerinnen und Sänger Teile der Deutschen Messe von Franz Schubert. Im Gottesdienst kam eine Kollekte von mehr als 1.400 Euro für den Fehrenbacherhof zusammen.

Weitere Infos: www.alex-tenor.com und www.der-blasmusikverlag.de

Alexander Weber dirigiert Chor und Musiker. Fast 80 Sänger und Musiker aus Eisingen und Haslach gestalteten zusammen die Musik des beeindruckenden Gottesdienstes. Pfr. Meyer „unterbrach“ die Musik nur für einzelne kurze Predigtimpulse.

Foto: Aberte



60 Jahre Brot für die Welt



Foto: Manfred Esser

Carmen Nebel, Moderatorin

Was verbinden Sie mit Brot für die Welt?

C. Nebel: Brot für die Welt ist für mich bereits jahrzehntlang ein Begriff! Immer verbinde ich damit Menschlichkeit und Solidarität genauso wie die Tatsache, dass es noch immer nicht gelungen ist, den Hunger in der Welt zu besiegen. Brot für die Welt setzt sich in über 90 Ländern dafür ein, dass Hunger und Armut eines Tages überwunden werden können. Das Besondere an der Arbeit des Hilfswerks ist es, dass Hunderte von Projekten direkt vor Ort unterstützt werden bzw. dass mit lokalen Partnern zusammengearbeitet wird und so ganz gezielt Menschen in Not geholfen werden kann. Ich freue mich sehr, dass wir mit unserer ZDF-Sendung „Die schönsten Weihnachtshits“ Teil dieser Hilfe sein können und ich bin jedes Jahr von der Spendenbereitschaft unserer Zuschauer sehr beeindruckt. —

AUSBILDUNG ZUM PRÄDIKANTEN IN HASLACH

In einem Gottesdienst in Januar stellte sich Tobias Schulz der Gemeinde vor. Er ist Prädikant in Ausbildung und wird in Haslach von Pfarrer Meyer in die Verantwortung der Gottesdienste eingeführt.

TOBIAS SCHULZ ist Postbeamter, seit 2013 Kirchengemeinderat der Stadtkirche Offenburg und seit 2016 im Kirchengemeinderat für Gesamt-Offenburg. Er singt im katholischen Kirchenchor Elgersweier und fungiert als Schöffe am Landgericht. Tobias Schulz ist verheiratet und hat fünf Töchter im Alter von drei bis 17 Jahren.



Die Ausbildung zum Prädikanten gliedert sich in acht Ausbildungsmodule in Freiburg. Passend dazu finden praktische Übungen in Gottesdiensten statt. Im November soll das ganze abgeschlossen sein. Dann hofft Pfarrer Meyer, dass Tobias Schulz ab und zu für Gottesdienste nach Haslach zurückkommt. Als Motivation für die Ausbildung nannte der neue Prädikant seine Dankbarkeit Gott gegenüber. „Ich freue mich auf ein schönes Jahr in Haslach“, schloss er seine Vorstellung.

DAS EVANGELISCHE DEKANAT ORTENAU SUCHT WEITERE PRÄDIKANTEN.

In der Gemeinde ist im Augenblick besonders Martin Hartmann aktiv. Aber auch die Zeller Gottfried Zurbrügg, Joachim Groß und Eberhard Müller sowie die Hausacherin Eva Prill und andere gestalten als Prädikanten regelmäßig Gottesdienste.

Bei Interesse an dieser besonderen Ausbildung fragen Sie bitte gerne Pfarrer Meyer. Tel. 078 32-979 59-0

E-Mail: christian.meyer@kbz.ekiba.de

Jeder Mensch hat eine erste Chance verdient.

Vielen Menschen in Paraguay fehlt es an Nahrung, Bildung und vielem mehr. Wie sich für Petrona die Zukunft verbessert, erfahren Sie unter: brot-fuer-die-welt.de/chance

Brot
für die Welt

Mitglied der **actalliance**

Würde für den Menschen.



Die Plaza Mayor im Zentrum von Madrid
Foto: Sebastian Dubiek / Wikipediaprivat

GRÜSSE AUS DER WELTWEITEN ÖKUMENE – EUROPÄISCHES JUGENTTREFFEN VON TAIZÉ IN MADRID – VON KATJA KNOSP

Zwischen den Jahren war Madrid vier Tage besetzt von Taizé, von 15.000 Menschen zwischen 18 und 35 Jahren, aus ganz Europa. Unser Erkennungsmerkmal waren weiße Stofftaschen, die wir überall mithin schleppten. Sie waren Eintrittskarte und Lunchbeutel in einem. Von diesen 15.000 habe ich vermutlich alle gesehen, die ich schon mal gesehen haben muss. Verena, die auch in Freiburg studiert hat, Martin aus Tschechien, mit dem ich im Sommer Frisbee gespielt habe. Rita aus Lissabon, die im August mit ihrem Freund in Taizé war. Dann die Freiwilligen vom November und Mai und August, sie sind immer noch da, oder schon wieder. Selbst einen deutschen 10Jährigen Jungen, den wir im

Park gepflegt, weil er aus der Nase blutete, haben wir zweimal wieder gesehen, beim Abendgebet auf dem Messegelände und beim Mittagsgebet in der großen Kathedrale. Er war mit seinem großen Bruder dabei. Trotz des straffen Taizé-Programms habe ich viel von Madrid gesehen. Es ist eine sehr lebhafteste Stadt. In den U-Bahn-Gängen und selbst in der Metro spielen Straßensänger. Auch in den Parks, bei den schönen Aussichtspunkten, immer wieder Musik. Natürlich auch Weihnachtsmusik. Die Spanier hatten ihre Bescherung noch vor sich (6. Januar). Schon sonderbar. Ich liege auf dem Gras, unter Palmen und blauem Himmel. Die Sonne brennt ins Gesicht, auf der Wiese wachsen Gänseblümchen. Spanier, Touristen und Taizé-Pilger liegen im Gras, lachen, essen Chips, rauchen, schießen Fotos. Am Geländer die Skyline von Madrid und aus den Boxen läuft Feliz Navidad.



Jugendliche beim Picknick; Foto: Katja Knosp



Gottesdienste und Bibelarbeiten finden meist in Messehallen statt; Foto: Katja Knosp

FELÍZ AÑO NUEVO!

Das neue Jahr wurde in unserer Gast-Kirchengemeinde gefeiert. Es ist eine spanische Tradition um Punkt Mitternacht und bei jedem weiteren Glockenschlag dieser Minute, eine Traube zu essen. Wir standen alle da mit unseren vorbereiteten Tellern. Ich war sehr darauf konzentriert mit den Trauben hinterher zu kommen, so dass ich das Wünschen dabei völlig vergessen habe.

Überraschenderweise sind wir gar nicht nach draußen gegangen, um das Feuerwerk zu sehen. Die Party fand drinnen statt. Jede Nation führte etwas auf. Am kulturell ärmsten war wohl der deutsche Beitrag.

Wir sangen das „Fliegerlied“ („Und ich flieg flieg flieg wie ein Flieger...“) und tanzten dazu. Schon komisch, gibt es keine deutsche Tradition, die man auf einem Fest präsentieren kann, außer Fasnacht und Mallorca-Schlager? Die Österreicher präsentierten Wiener Walzer. Die Serben tanzten Polka. Die Ukrainer packten die Gitarre aus und sangen ein nationales Volkslied. Die Spanier zeigten einen Tanz in schicken roten Kleidern. Ungarn und Polen hatten ebenfalls einen Gruppentanz in Petto. Und das ist das

HABEN SIE DAS GEWUSST?

In Haslach leben Menschen aus mehr als 70 Nationen friedlich zusammen. Dies ergab eine Recherche zur interkulturellen Woche von Caritas und Integrationsbeauftragter der Stadt Haslach, die dieses Jahr wieder stattfinden soll (23.-29. September).

Collage: Anke Bak / Bilder: Wikipedia



schöne und besondere an Taizé. Menschen aus verschiedenen Ländern, Kulturen, Traditionen und Sprachen kommen zusammen und erleben Gemeinschaft, beim Essen, beim Singen der Taizé-Lieder, beim Beten in der Stille, oder durch unser Erkennungszeichen: die weißen Taschen, mit denen wir durch die Stadt gepilgert sind. Das Treffen in Madrid war ein europäisches Treffen, vorrangig mit Ländern aus Europa. In Taizé selbst trifft man das ganze Jahr über Menschen aus den unterschiedlichsten Ecken der Erde. Argentinien, Kongo, Neuseeland...Vielfalt wird als Bereicherung gesehen.

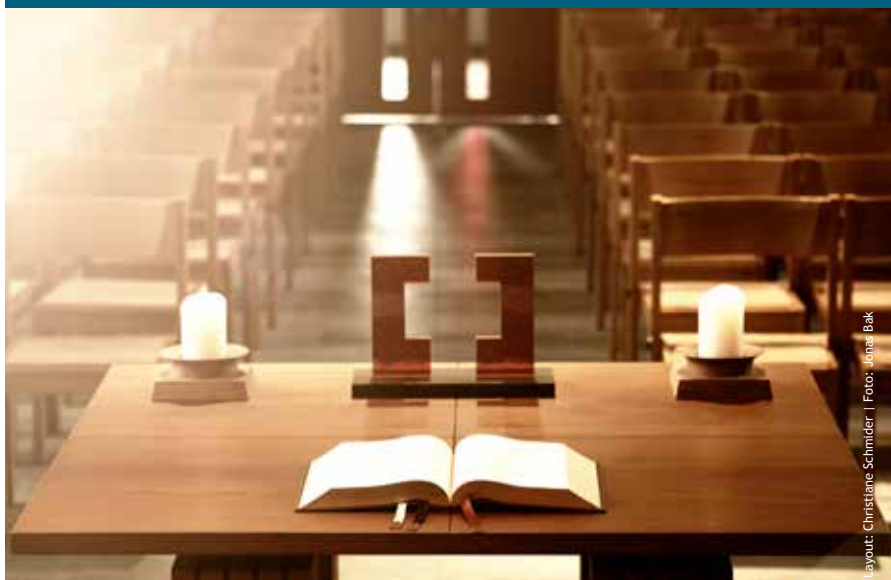
Auch **KATJA KNOSP** aus Steinach feierte in Haslach Konfirmation. Ein Bibelspruch, der ihr gefällt, ist Psalm 33, 1: **„JUBELT ÜBER DEN HERRN, ALLE, DIE IHR ZU IHM GEHÖRT! PREIST IHN, DENN DAS IST EURE SCHÖNSTE AUFGABE!“**

Sie lebt im Augenblick in Heidelberg.
Weitere Infos: www.taize.de - Blog von Katja Knosp mit weiteren Eindrücken und Bildern: <https://travelfant.wordpress.com/2019/01/03/taize-2018-2019-in-madrid-das-ist-passiert/>



SONNTAGSGOTTESDIENSTE

10.10 Uhr | Ev. Stadtkirche Haslach, Mühlenstraße 6



Layout: Christiane Schmidler | Foto: Ulmar Bak

Ruhe finden und Kraft tanken | Für sich und andere beten |
Predigten zu Bibeltexten und aktuellen Themen |
Menschen treffen und kennenlernen



**Evangelische Kirchengemeinde
Haslach im Kinzigtal**

mit Bollenbach, Fischerbach, Hofstetten, Mühlenbach,
Steinach und Welschensteinach
www.ev-kirche-haslach.de und www.fehrenbacher-hof.de
Mühlenstraße 6, 77716 Haslach



Mehr als 60 Engagierte folgten der Einladung der Gemeinde zum Mitarbeiteressen, das mit einem Glas Sekt im Konfirraum begann.
alle Fotos: Aberle

EINDRÜCKE VOM MITARBEITERESSEN AM 3. FEBRUAR 2019



Friedhelm Bals brachte mit seinen portugiesischen „Fados“ auf der Gitarre ein wenig Melancholie, aber auch einen Hauch von Sonne und Meer ins winterliche Haslach.



Der Chor bereicherte den Gottesdienst und bildeten die größte Gruppe auf dem Fest. Hier (von links): Die aktuellen Chorsprecherinnen Martina Gauss, Ingrid Vollmer, Mercé Ferrando-Melià sowie (von hinten) Helmut Vollmer, der auch Vorsitzender des Fördervereins Fehrenbacherhof ist.

Bild rechts: Von links: Rolf Fastenrath (unermüdlicher Helfer, Marburger Kreis), Angelika Fastenrat (Gebetsreffen, Marburger Kreis); Christiane Schmidler (Plakate / Öffentlichkeitsarbeit); Sekretärin Anke Bak.



Bild unten: Von links: Barbara Dobrindt (Vorsitzende der Gemeinde), Christian Torge (Organist zur Aushilfe), Pfr. Meyer und Bärbel Winkler.



Schule oder Lehre bald zu Ende und noch nicht klar, wie es weitergeht?

Oder suchen Sie eine sinnvolle Tätigkeit?

Wie wär's mit einem Freiwilligendienst beim Diakonischen Werk in Hausach?
Das Diakonische Werk sucht zum **1.9.2019**, ggf. auch zu einem früheren oder späteren Termin eine/einen

MITARBEITENDE/N IM FSJ ODER BFD

mit Führerschein für die Dienststelle Hausach für die Tagesstätte Lichtblick (Einrichtung für Menschen mit psychischen Erkrankungen), Verwaltung und Flüchtlingshilfe.

Die Tätigkeit ist spannend und abwechslungsreich. Sie haben nette Kolleginnen und Kollegen und bekommen eine gute Einarbeitung und Anleitung.

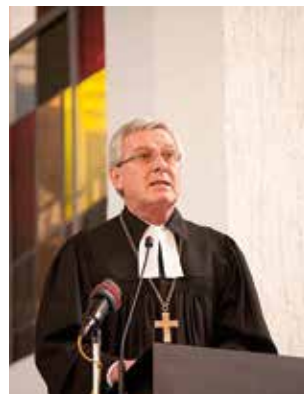
INTERESSIERTE KÖNNEN SICH DIREKT IM DIAKONISCHEN WERK IN HAUSACH MELDEN:

078 31/96 69-0 oder hausach@diakonie-ortenau.de
Diakonisches Werk im Evang. Kirchenbezirk Ortenau,
Dienststelle Hausach,
Eichenstraße 24, 77756 Hausach

SONNTAG, 12. MAI 2019...

besuchte Landesbischof a.D., Dr. Ulrich Fischer, die Evangelische Stadtkirche Haslach. In seiner Funktion als Landesobmann der Evangelischen Posaunenchor gestaltete er einen festlichen Gottesdienst mit Bläsern. Dafür bildete die Evangelische Gemeinde unter Leitung von Erik Buboltz einen Projektchor mit Trompete, Posaune und anderen Blasinstrumenten. Christiane Bergsträsser spielte Orgel, Pfr. Meyer gestaltete die Liturgie. Altbischof Fischer predigte.

Foto: Christliches Medienmagazin pro flickr



MITHELFEN - MENSCHEN TREFFEN - ERFAHRUNGEN SAMMELN

*Wo sich zwei oder drei in meinem Namen ehrenamtlich einbringen ... ,
da bin ich mitten unter ihnen ... und die Gemeinde kann wachsen ...*

AUFGABE

Als **GEMEINDEBRIEFAUSTRÄGER / IN** verteilen Sie nach Absprache 20 bis 250 Gemeindebriefe in einem festgelegten Gebiet innerhalb der Raumschaft Haslach. Sie können sich verbindlich für ein Gebiet engagieren, aber auch als Springer auf Anfrage aushelfen.

Arbeitsaufwand: Ca. 1 bis 2 Stunden (je nach Anzahl der Gemeindebriefe).
1 bis 4 Mal im Jahr (je nach Art des Engagements).
Ansprechpartner: Christian Meyer und Anke Bak

MITSINGEN IM KIRCHENCHOR

Unser Kirchenchor sucht weitere Sängerinnen und Sänger und lädt alle herzlich ein, die Freude am mehrstimmigen gemeinschaftlichen Gesang haben.

AUFGABE

Teilnahme an den wöchentlichen Chorproben und etwa sechsmal jährlich mit dem Chorgesang zur Bereicherung des Gottesdienstes beitragen.

Arbeitsaufwand: Während der Schulzeit ist jeweils dienstags, 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr Probe. Die erste halbe Stunde widmen wir mit einer professionellen Stimmbildnerin unserem Körper und der Weiterentwicklung unserer Stimme. Auch ein zeitlich begrenztes Mitsingen in Projektphasen ist nach Absprache mit Chorleiterin Christiane Bergsträsser möglich.
Ansprechpartner: Christiane Bergsträsser und Ingrid Vollmer

DER EVANGELISCHE KIRCHENCHOR HASLACH LÄDT ZUM SOMMER-PROJEKTSINGEN EIN

Auf Grund der guten Resonanz auf das zeitlich begrenzte Mitsingen bietet der Kirchenchor unter der Leitung von Christiane Bergsträsser nach den Pfingstferien wieder die Teilnahme an einer Probephase an. Damit soll ein Einstieg oder das Ausprobieren für unentschlossene Sängerinnen und Sänger erleichtert werden.

In 4 Proben, und zwar am **25.6.**, **2.7.**, **9.7.** und **16.7.** werden verschiedene Chorstücke für den Gottesdienst am **Sonntag, 21.7.2019** erarbeitet, ein Schwerpunkt soll dabei auf die „Neuen Liedern“ des im vergangenen Advent eingeführten Gesangbuchanhangs gelegt werden.

Der Chor freut sich dienstags um **19.30 Uhr** auf alle, die gerne singen, ob mit oder ohne Chorerfahrung. Eine professionelle Stimmbildnerin entdeckt und entwickelt dabei in einem halbstündigen Warm-up die Singstimme. Probesängerinnen und -sänger sind herzlich willkommen!
Info bei Christiane Bergsträsser, Tel. 07835-548 400



**Frage an alle Interessierten
12 Ideen für den Helfer-Pool der Gemeinde**

Evangelische Kirchengemeinde Haslach im Kinzigtal
mit Hofstetten, Mühlenbach, Fischerbach, Steinach
www.ev-kirche-haslach.de und www.ekiba.de



Name: Vorname:

So kann man mich am besten erreichen...

Telefon:

Handy:

E-Mail:

Ich möchte / könnte unverbindlich ab und zu und auf Anfrage...

- | | |
|--|-----------|
| 1) bei Familien- oder Kindergottesdiensten helfen | ja / nein |
| 2) bei Gottesdiensten helfen als Lektor (z.B. Lesen, Gebete) | ja / nein |
| 3) Konfirmanden bei Ausflügen begleiten (Teamer) | ja / nein |
| 4) bei der Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde helfen (Internetseite, Fotos oder Artikel für den Gemeindebrief, Plakate oder Flyer gestalten) | ja / nein |
| 5) bei Veranstaltungen helfen (Flohmärkte, Feste, Kuchen backen, Salat vorbereiten, aufbauen, verkaufen) | ja / nein |
| 6) Musik im Gottesdienst machen (Band, Instrument, Gesang) | ja / nein |
| 7) in Chor-Projekten der Gemeinde mitsingen | ja / nein |
| 8) im Pfarrbüro helfen (z.B. Postaussendungen, Versand des Gemeindebriefes, Spendenaktionen) | ja / nein |
| 9) Besuche bei Jubilaren machen (Besuchsdienst) | ja / nein |
| 10) im Schöpfungsgarten (Parkanlage um die Kirche) der Gemeinde helfen | ja / nein |
| 11) Gemeindebriefe austragen | ja / nein |
| 12) etwas ganz anderes machen, nämlich | |



Die letzten Wunder

Am letzten Tag seines Lebens verändert Jesus das Leben einiger Menschen auf wunderbare Weise.



Als Jesus das schwere Kreuz schleppt, schauen viele Neugierige zu. Unter ihnen auch **Simon von Kyrene**. «He, du da!», ruft ihn ein Soldat. Simon muss anstelle von Jesus das Kreuz schultern und tragen. Doch als er die Last spürt, ist er Jesus ganz nah. Er ist stolz, ihm helfen zu können. Er ist froh, nicht mehr zu den anderen Neugierigen zu gehören, die nur untätig dem Leid Jesu zuschauen.

(Lukas 23,26)

Josef von Arimathäa überrascht sich selbst. Er gehört zu den Priestern, die Jesus hassen. Aber er ist eigentlich ein Anhänger Jesu – aber nur heimlich. In dieser Nacht entscheidet er sich, offen zu Jesus zu stehen. Er bittet um Erlaubnis, Jesus begraben zu dürfen. Er nimmt ihn vom Kreuz ab. Gemeinsam mit einem Freund wickelt er ihn in Leinen und bringt ihn in eine Grabhöhle. Zu zweit schieben sie einen schweren Fels davor.

(Markus 15,43–46)



Rätsel: Ei, ei, ei, es ist Ostern! In den abgebildeten Dingen und Tieren steckt ein Ei: Findest du die Begriffe?



Dein Ostersalat

In der Osterzeit gibt es viele hartgekochte Eier! Schneide 6 hartgekochte, geschälte Eier, 150 Gramm Kochschinken und eine halbe rote Paprika in kleine Würfel, gib alles zusammen mit einer Dose (abgetropftem) Mais in eine Salatschüssel. Für die Salatsauce verrühre 100 Gramm Mayo, eine halbe Tasse Milch, eine



Prise geriebene Muskatnuss, Salz und Pfeffer. Rühre alles vorsichtig um und streue gehackten Schnittlauch darüber.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hello-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand),
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abe@hello-benjamin.de



GRUPPEN UND ANSPRECHPARTNER

JUNGSCHAR | in Vorbereitung (14-tägig)
Kontakt: Evangelisches Pfarramt Tel. 078 32 / 97 95 90



HAUSBIBELKREIS | mittwochs 20.00 Uhr
Kontakt: Evangelisches Pfarramt Tel. 078 32 / 97 95 90

THEOLOGISCHER FRAUENGESPRÄCHSKREIS | freitags 15.00 Uhr (monatlich)
Kontakt: Eva Hildenbrand Tel. 078 32 / 28 67

KINDERGOTTESDIENST | sonntags 10.10 - 11.00 Uhr (monatlich)
Kontakt: Marianne Keßler Tel. 078 32 / 99 41 43



KIRCHENCHOR | dienstags 19.30 Uhr
Kontakt: Chorleiterin Christiane Bergsträsser Tel. 078 35 / 54 84 00
Sprecherin: Ingrid Vollmer Tel. 078 32 / 87 07
Stellvertreterinnen: Mercé Ferrando-Melià Tel. 078 32 / 9 10 03 62,
Martina Gauss

LEKTOREN | Kontakt: Beatrix Rechenbach Tel. 078 32 / 97 56 49

WEBSITES | **WWW.EV-KIRCHE-HASLACH.DE:** Franz Schlüter Tel. 078 32 / 97 99 36,
Anke Bak

WWW.FEHRENBACHER-HOF.DE: Andreas Imhof Tel. 078 32 / 9 61 76 57

BESUCHSDIENST SENIORENGEBURTSTAGE

Haslach: Verena Krämer Tel. 078 32 / 81 30
Ingrid Wittmann Tel. 078 32 / 12 32
Fischerbach: Adelheid Geißelmann Tel. 078 32 / 33 14
Hofstetten: Ulrike Hoppe Tel. 078 32 / 82 28
Mühlenbach: Uli Egenmaier Tel. 078 32 / 50 45
Steinach-Welschensteinach: Bettina Kienzler Tel. 078 32 / 87 34
Heike Kirsch Tel. 078 32 / 30 59 777

ÖKUMENISCHE TRAUERBEGLEITUNG

Else Heppner Tel. 078 32 / 21 81

MARBURGER KREIS HASLACH

Kontakt: Ehepaar Fastenrath Tel. 078 32 / 42 53

GOTTESDIENSTE

Sonntag,	16. 6.	10.10 Uhr	Gottesdienst	Hartmann
Dienstag,	18. 6	16.00 Uhr	Schwarzwaldwohnstift: Gottesdienst	Meyer
Sonntag,	23. 6.	10.10 Uhr	Gottesdienst	Meyer
Sonntag,	30. 6.	10.10 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	Meyer
Sonntag,	7. 7.	10.10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)	Gasse
Mittwoch,	10. 7.	17.30 Uhr	Alfred-Behr-Haus: Gottesdienst	Meyer
Sonntag,	14. 7.	10.10 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	Meyer
Sonntag,	14. 7	10.10 Uhr	Ev. Gemeindehaus: Kindergottesdienst „David besieht den Riesen Goliath“	Keßler/Stolz
Sonntag,	21. 7.	10.10 Uhr	Gottesdienst mit Kirchenchor	Meyer
Dienstag,	23. 7.	16.00 Uhr	Schwarzwaldwohnstift: Gottesdienst	Bongertz
Sonntag,	28. 7.	10.30 Uhr	Katholische Kirche Hofstetten und Hofstetterbach: Familiengottesdienst mit Taufe am Bach	Meyer
Sonntag,	4. 8.	10.10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)	Meyer
Sonntag,	11. 8.	10.10 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	Meyer
Sonntag,	18. 8.	17.30 Uhr	Gottesdienst	Hartmann
Sonntag,	25. 8.	10.10 Uhr	Gottesdienst	Gasse
Sonntag,	1. 9.	10.10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)	Krehl
Sonntag,	8. 9.	10.10 Uhr	Gottesdienst m. Taufen	Meyer
Sonntag,	15. 9.	10.10 Uhr	Gottesdienst	Meyer
Sonntag,	22. 9.	10.10 Uhr	Gottesdienst	Dr. Müller
Sonntag,	22. 9.	10.10 Uhr	Ev. Gemeindehaus: Kindergottesdienst „Das Reich Gottes wächst aus kleinen Anfängen“	Keßler/Stolz
Sonntag,	29. 9.	10.30 Uhr	Fehrenbacherhof: Familiengottesdienst und Gemeindefest mit Kirchenchor	Meyer
Sonntag,	6. 10.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst zu Erntedank	Meyer
Sonntag,	13. 10.	10.10 Uhr	Gottesdienst mit Taufen und Gastpfarrer Alexander Ebel aus der Pfalz	Meyer/Ebel
Sonntag,	20. 10.	10.10 Uhr	Gottesdienst zum Abschluss des Chor-Workshops	Meyer
Sonntag,	27. 10.	10.10 Uhr	Gottesdienst	Zurbrügg
Sonntag,	3. 11.	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft)	Hartmann

Alle Termine und Gottesdienste auch unter www.ev-kirche-haslach.de

WIR TEILEN IN DER GEMEINDE FREUDE UND LEIDEN (AUS UNSEREN KIRCHENBÜCHERN)

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! Jesaja 43,1

In den Kirchenbüchern vermerken wir die Namen aller Täuflinge, Brautleute und Verstorbenen der Gemeinde - aber auch die Namen der Gemeindeglieder, die auswärts getauft, getraut oder beerdigt werden. Denn Gott ruft uns bei unserem Namen.



TAUFEN

22. 7. 2018 | Glenn Louis Benkißer | Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an. (1. Samuel 16,7)

4. 11. 2018 | Johanna Magdalena Hauer | Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie Dich behüten auf allen Deinen Wegen. (Psalm 91,11)

11. 11. 2018 | Emilian Koch | Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen. (Römer 8,28)

11. 11. 2018 | Jannik Heinrich Krämer | Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel (Psalm 17,8)

11. 11. 2018 | Logan Truhöl | Gott, der Herr, wird Dir seinen Engel mitschicken und Deine Reise gelingen lassen. (1. Mose 24,40)

3. 3. 2019 | Melissa Popp | Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie Dich behüten auf allen Deinen Wegen. (Psalm 91,11)

31. 3. 2019 | Johann Erwin Leo Geißler | Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. (1. Johannes 4,16)

5. 5. 2019 | Lukas Geißler | Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen (1. Korinther 16,14)

5. 5. 2019 | Lea Geißler | Wandelt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit (Epheser 5,8b-9)

19. 5. 2019 | Juliane Junge | Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele. (Psalm 139,14)

19. 5. 2019 | Matti Herzel | Denn Weisheit wird in Dein Herz eingehen und Erkenntnis wird Deiner Seele lieblich sein und Besonnenheit wird Dich bewahren und Einsicht Dich behüten (Sprüche 2,10-11)



TAUFEN

19. 5. 2019 | Kim Michelle Kötz | Fürchte Dich nicht, sondern rede und schweige nicht. Denn ich bin mit Dir, und niemand soll sich unterstehen, Dir zu schaden. (Apg. 18,9b-10a)

19. 5. 2019 | Jakob Grießbaum | Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. (Psalm 139,5)



TRAUUNGEN

8. 12. 2018 | Christoph Schätzle und Jana Christina Schätzle, geb. Schiefelbein | Die Liebe hört niemals auf. (1. Korinther 13,8a)

23. 3. 2019 | Nino Hoch und Ellen Bärbel Hoch, geb. Winkler | Du stellst meine Füße auf weiten Raum. (Psalm 31,9)

1. 6. 2019 | Lukas und Sabrina Holzer, geb. Hund | Wo Du hingehst, da will ich auch hingehen. Wo Du bleibst, da bleibe ich auch. (Rut 1,16)



BESTATTUNGEN

20. 11. 2018 | Christiana Beltle, geb. Schindler, 98 Jahre | Herr, Du bist unsere Zuflucht für und für. (Psalm 90)

23. 11. 2018 | Elisabeth Unruh, 88 Jahre | Der Gott der Hoffnung aber erfülle Euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass Ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes. (Röm. 15,13)

30. 11. 2018 | Maria Karolina Götz, geb. Lehmann, 87 Jahre | Dein Glaube hat Dir geholfen; geh hin in Frieden! (Lukas 7,50)

4. 12. 2018 | Mina Nidens, geb. Erlich, 88 Jahre | Denn ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll. (Römer 8,18)

14. 12. 2018 | Elise Tausch, 87 Jahre | Denn ich bin der Herr, Dein Gott, der Deine rechte Hand fasst und zu Dir spricht: Fürchte Dich nicht, ich helfe Dir! (Jesaja 41,13)

21. 12. 2018 | Maria Salomea Willmann, geb. Maas, 88 Jahre | Da kam Jesus heraus und trug die Dornenkrone und das Purpurgewand. Und Pilatus spricht zu ihnen: Sehet, welch ein Mensch! (Johannes 19,5)



Foto: Aberle

Im Februar trafen sich mehr als 100 Konfis fast aller evangelischen Talgemeinden in der Evangelischen Stadtkirche Haslach. Konfis aus Gutach, Hausach, Zell, Gengenbach, Schiltach, Hornberg und Haslach traten gegeneinander im Bibelpokal an. Neben Bibelwissen gab es

Aufgaben zur Geschicklichkeit und Kräfteremessen. Sieger wurden dieses Jahr die Konfis aus Hornberg mit Pfarrer Thomas Krenz. Jugendreferent Rainer Schnebel organisierte wieder den spannenden Nachmittag.

Weitere Infos: www.bezirksjugend.de